

IN ÜBER HUNDERT LÄNDERN SETZT SICH DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG FÜR DEN AUFBAU FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHER UND RECHTSSTAATLICHER STRUKTUREN SOWIE FÜR DIE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT EIN. DIE FOLGEN DER INTERNATIONALEN FINANZKRISE UND DIE NEUE PRÄSIDENTSCHAFT IN DEN USA WERDEN FÜR DIE SCHWERPUNKTE DER ARBEIT EBENSO KONSEQUENZEN HABEN WIE DAS ROBUSTERE AUFTRETEN RUSSLANDS IM INTERNATIONALEN KONTEXT.



## VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN IN DER GLOBALISIERUNG

### EINLEITUNG

Rund zwanzig Jahre nach dem Ende des Ost-West-Konflikts stand die internationale Politik 2008 erneut vor ernsthaften Herausforderungen. „Die Party ist zu Ende“, titelten zahlreiche Beobachter. Der Konflikt um Georgien hat gezeigt, dass Russlands internationales Auftreten nicht nur selbstbewusster, sondern auch robuster wird. Im Vorfeld der Olympischen Spiele hat China offenbart, wie es selbst vor den Augen der Weltöffentlichkeit mit Minderheitenschutz oder Medienfreiheit umgeht. In Europa behindert das Nein der Iren zum Vertrag von Lissabon die Weiterentwicklung der europäischen Einigung. Der holprige Machtwechsel an der Spitze Südafrikas stellt die stabilisierende Rolle dieses Ankerlands zunehmend in Frage. Schließlich sind die langfristigen Auswirkungen der globalen Finanzkrise noch nicht zu übersehen. Daneben bestanden auch 2008 die Bedrohungen durch Terrorismus, Proliferation von Massenvernichtungswaffen oder Klimawandel fort.

Die neuen Gefahren machen die Notwendigkeit und Dringlichkeit der internationalen Arbeit der politischen Stiftungen deutlich. Ihre Aufgabe ist es, das internationale Engagement Deutschlands im Bereich der politischen Zusammenarbeit um die „Macht der Argumente“ (Altbundespräsident Roman Herzog) zu ergänzen und auf diese Weise eine menschenwürdige und nachhaltige Entwicklung in Frieden und Freiheit zu unterstützen. Nicht zuletzt deshalb gibt die Konrad-Adenauer-Stiftung über die Hälfte ihrer finanziellen Mittel außerhalb Deutschlands für die Stärkung demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, den Aufbau und Ausbau der Sozialen Marktwirtschaft und die Förderung der europäischen Idee aus. In über siebzig Auslandsbüros betreuten die entsandten Mitarbeiter und ihre rund 300 Ortskräfte Projekte in über 100 Ländern.

Dabei zahlt es sich aus, dass die KAS ihre Expertise seit einigen Jahren nicht nur regional, sondern auch stärker inhaltlich-sektoral ausgerichtet hat. Im Rahmen des Projekts „Globale Ordnungspolitik“ begleiten Mitarbeiter von der Berliner Zentrale aus inhaltlich übergreifend Querschnittsaufgaben wie „Werte- und Religionsdialog“, „Globale Wirtschafts- und Sozialordnung“, „Entwicklungspolitik und Demokratie“, „Parlaments- und Parteienförderung“ und „Energie, Umwelt und Ressourcen“. Mit ihrem weltweiten Rechtsstaats- und Medienprogramm unterstützt die Stiftung die Stärkung rechtsstaatlicher Strukturen sowie die Verbesserung journalistischer Standards.

Daneben brachte die Konrad-Adenauer-Stiftung auch 2008 bei Deutschlandseminaren, internationalen Fachkonferenzen sowie Studien- und Begegnungsprogrammen zahlreiche ausländische Gäste mit Vertretern und Multiplikatoren aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und den Kirchen zusammen. Das projektbezogene Stipendienprogramm betreute 2008 über 120 Stipendiaten. 51 junge Führungskräfte aus Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern wurden neu in die Förderung aufgenommen.



### Stipendiaten aus Nordkorea

*Erstmals fördert die KAS seit Anfang 2008 zwei Juristen aus Nordkorea. Die beiden Stipendiaten stammen aus der Hauptstadt Pjöngjang und sind dort an der Kim-Il-Sung-Universität als Dozenten tätig. Sie werden in Deutschland ihre Kenntnisse in den Bereichen Völkerrecht und Internationales Wirtschaftsrecht vertiefen. Unser Bild zeigt die beiden Stipendiaten Ro Kum Chol und Kim Un Nam.*



Professor Hans-Gert Pöttering im Europabüro der KAS in Brüssel.



## EUROPA/NORDAMERIKA

2008 stand ganz im Zeichen der Präsidentschaftswahlen in den USA. Auf beiden Seiten des Atlantiks sind die Erwartungen an die neue Administration hoch. Das Ziel der KAS war es, die Diskussion über die *transatlantischen Beziehungen* zu vertiefen und die jeweilige nationale Perspektive auf das transatlantische Verhältnis zu erörtern, so etwa auf dem 7. Deutsch-Französischen Strategieforum, das sich mit der Zukunft des Dreiecks Paris–Berlin–Washington unter dem neuen US-Präsidenten beschäftigte. Einen weiteren Höhepunkt bildete die zweitägige Expertenkonferenz „Richtungswechsel im Weißen Haus?“, die Anfang Dezember in Zusammenarbeit mit dem „American Jewish Committee“ und dem „Brüsseler Zentrum für Europäische Studien“ in Berlin stattfand. Das Auslandsbüro in *Washington* widmete sich der Aufgabe, den US-amerikanischen Partnern Deutschlands Haltung zu globalen Fragestellungen näherzubringen sowie deutsche Entscheidungsträger über die aktuellen Entwicklungen in den USA umfassend zu informieren.

*Das Europabüro Brüssel griff 2008 Themen der europäischen Sicherheits- und Energiepolitik auf.*

Das *Europabüro Brüssel* griff 2008 Themen der europäischen Sicherheits- und Energiepolitik auf und nahm die politischen Prioritäten der EU in Zusammenhang mit dem Lissabon-Vertrag auf seine Agenda. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Professor Hans-Gert Pöttering (siehe Foto oben links), war als Vortragender mehrfach Gast des Europabüros. In Italien eröffnete die Stiftung im Sommer 2008 ein eigenes Büro, das u. a. die Beziehungen zum Vatikan ins Zentrum seiner Arbeit stellen wird.

Auch in *Polen* bildete die Zusammenarbeit mit der Kirche einen wichtigen Schwerpunkt. Im September organisierte die KAS Warschau gemeinsam mit der Päpstlichen Theologischen Akademie in Krakau und der Robert-Schuman-Stiftung die 8. Internationale Konferenz über die Rolle der katholischen Kirche im Prozess der europäischen Integration. Stanisław Kardinal Dziwisz, Erzbischof von Krakau, und Weihbischof Tadeusz Pieronek eröffneten die Konferenz. Das erste deutsch-polnische Parlamentarierentreffen widmete sich der europäischen Ostpolitik sowie der Entwicklung einer gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik.

Ziel einer zukünftigen europäischen Russland-Politik muss es sein, *Russland* stärker an den Westen anzubinden. Die Büros in Moskau und St. Petersburg stellten daher die Beziehungen zur Europäischen Union ins Zentrum ihrer Aktivitäten. Höhepunkt war im Oktober ein deutsch-russischer Journalistenkongress, an dem über 100 Medienschaffende aus beiden Staaten teilnahmen. Im Vorfeld des Bukarester NATO-Gipfels vom April 2008 fand in Berlin eine hochrangig besetzte Konferenz zur NATO-Osterweiterung statt. Ein Analysepapier der KAS beschäftigte sich mit den Chancen und Grenzen dieser Erweiterung. Mit dem Zukunftsforum „Schloss Wackerbarth“ etablierte die KAS einen deutsch-russischen Dialog zu Sicherheits- und Zukunftsfragen. Das Forum soll jährlich unter der Schirmherrschaft des sächsischen Ministerpräsidenten tagen.

Die Stärkung der Bürgergesellschaft stand im Mittelpunkt der Arbeit in der *Ukraine*. Auf einer hochrangig besetzten Konferenz wurde unter Einbeziehung von Weißrussland und der Republik Moldau der Dialog christlich-demokratischer Politiker mit den ortho-

doxen Kirchen fortgesetzt. Daneben wurde unter Beteiligung von großen ukrainischen und deutschen Unternehmen die ethische und gesellschaftliche Verantwortung der Wirtschaft für die Soziale Marktwirtschaft thematisiert.

Das Länderprogramm *Weißrussland* konnte weiter ausgebaut werden. Schwerpunkte bildeten die Stärkung der Bürgergesellschaft und die Frage nach der zukünftigen Entwicklung des Landes. Dazu wurden im Zuge der bevorstehenden Parlamentswahl führende Vertreter der weißrussischen Opposition mit ausgewiesenen internationalen Experten unter dem Motto „Eine Chance für die Demokratie?“ zusammengebracht.

In den *baltischen Staaten* lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Entwicklung der demokratischen Parteienlandschaft. So begleitete und bestärkte die KAS ihre beiden litauischen Partnerparteien bei ihrer Fusion. Die vereinigte Vaterlandsunion/ Christdemokraten ist aus den Parlamentswahlen im Oktober als Sieger hervorgegangen und stellt nun den Ministerpräsidenten.

Das Rechtsstaatsprogramm Südosteuropa unterstützte in *Bosnien-Herzegowina* die Bemühungen um eine Verfassungsreform. In den übrigen jugoslawischen Nachfolgestaaten *Serbien, Kroatien und Mazedonien* wurden die intensive Zusammenarbeit mit den Partnerparteien und die Förderung der Jugendorganisationen fortgesetzt. Ziel ist eine Entwicklung hin zu modernen Volksparteien mit aussagekräftigen Programmen und demokratischen Strukturen.

Im Februar 2008 erklärte sich *Kosovo* für unabhängig. Um die Entwicklung eines demokratischen Staates zu unterstützen, konzentriert sich die Konrad-Adenauer-Stiftung dort auf die Parteienförderung. Der Vorsitzende, Professor Bernhard Vogel, traf in diesem Zusammenhang in Pristina mit dem Staatspräsidenten Fatmir Sejdiu zu einem ausführlichen politischen Gespräch zusammen. Der stellvertretende Generalsekretär, Gerhard Wahlers, empfing den Premierminister von *Albanien*, Prof. Sali Berisha, sowie einige seiner Minister in Berlin. Dabei wurde die Eröffnung eines neuen KAS-Büros in Albanien im Jahr 2009 erörtert.

In *Bulgarien* widmete sich die KAS den Reformen im Bildungswesen, die nach dem EU-Beitritt im Rahmen der Lissabon-Strategie weiter an Bedeutung gewinnen. Ferner wurde ein Netzwerk der KAS-Altstipendiaten gegründet. In Rumänien hielt Staatspräsident Traian Basescu auf einer KAS-Konferenz in Konstanz eine Grundsatzrede zur Schwarzmeerkoooperation, die die KAS 2009 unterstützen und ausbauen möchte.

## ASIEN

Die zunehmende globale Rolle Asiens zeigt sich nicht zuletzt in den Hoffnungen, die im Rahmen der weltweiten Finanzkrise auf Ländern wie China ruhen. Doch auch innerhalb der Staaten Asiens geht der dramatische sozioökonomische Umbruch ungebremst weiter – und mit ihm der Bedarf an neuen Wirtschafts- und Sozialordnungen. Mit zwei regionalen Workshops in *Indien* und *China* hat das Projekt „Globale Wirtschafts- und Sozialordnung“ eine erste Bestandsaufnahme mit lokalen Experten vorgenommen. Auf einer regionalen Fachkonferenz in *Vietnam* zum Vergleich verschiedener ordnungspolitischer Konzepte und zu Entwicklungsmöglichkeiten der Sozialen Marktwirtschaft in Asien wurden Ansätze für künftige Maßnahmen auf dem Kontinent diskutiert.

Die asiatischen Länder spielen als Mitverursacher wie als Betroffene des weltweiten Klimawandels eine Schlüsselrolle bei dessen Bewältigung. China und Indien kommt dabei besondere Verantwortung zu. Mit internationalen Konferenzen haben die KAS-Büros in diesen Ländern die Problematik von Entwicklung, Wirtschaftswachstum und verantwortungsvollem Umgang mit natürlichen Ressourcen diskutiert. Die drei globalen Herausforderungen – Nahrungsmittelversorgung, Energiesicherheit und Klimaschutz – wurden auch im Rahmen einer regionalen Maßnahme der KAS auf den *Philippinen* thematisiert.



## Erfolgskontrolle

*Erfolgskontrolle hat in der Internationalen Zusammenarbeit der KAS einen hohen Stellenwert. Sie wird als zentrales Instrument zur Qualitätssicherung und -verbesserung sowie zur Weiterentwicklung der internationalen Programme geschätzt. Im Jahr 2008 hat die Stabsstelle Evaluierung den Aspekt des Lernens aus Evaluierungen in den Vordergrund gerückt: Mit der Broschüre „Lernen aus Evaluierung“ hat sie erstmals einen Gesamtüberblick ihrer Evaluierungstätigkeit in den Jahren 2006 und 2007 vorgelegt. Ziel ist es, die Erkenntnisse und Empfehlungen von Evaluierungen mit länder-, regionen- oder sektorübergreifender Relevanz aufzubereiten und dadurch den Erkenntnisgewinn für die internationale Arbeit in ihrer Gesamtheit zu erhöhen.*



### Lokale KAS-Mitarbeiter aus Asien in Berlin

*Der Mensch als wichtigstes Kapital der Konrad-Adenauer-Stiftung: Die mit der Finanz- und Projektverwaltung betrauten lokalen Mitarbeiter aus den Auslandsbüros in Asien waren im September zu einem Fortbildungsseminar in Berlin.*

Strukturell bedeutsam ist, dass in vielen Ländern Asiens zum Teil sehr junge Gesellschaften heranwachsen. Auf diese Entwicklungen versucht die Stiftung gezielt zu reagieren. So stand das 7. Mongolisch-Deutsche Forum unter dem Thema „Jugend und Politik“. Mit seiner Teilnahme an diesem Forum im Rahmen seines Staatsbesuches in der *Mongolei* hat Bundespräsident Köhler die Bedeutung des Themas unterstrichen. In Indien konnte die großangelegte Jugendstudie der KAS abgeschlossen werden. In *Kambodscha* wurde in Kooperation mit der Jugendorganisation der Konservativen Partei Schwedens und der Jungen Union eine Schulungsreihe für junge Nachwuchspolitiker zu Grundlagen politischer Arbeit durchgeführt.

Die politischen Verhältnisse in *Thailand* und *Malaysia* waren durch die Parlamentswahlen vom Dezember 2007 bzw. März 2008 geprägt. Während in Thailand das politische Patt zum Ende des Jahres durch das Verbot der Regierungspartei mit schwer übersehbaren Konsequenzen aufgelöst wurde, führt das Ergebnis der Parlamentswahlen in Malaysia langfristig möglicherweise zu einer Öffnung des politischen Systems, da die Regierungskoalition erstmals den Verlust der Zweidrittelmehrheit hinnehmen musste. In beiden Ländern fördert die KAS den Reformprozess durch gezielte politische Beratung.

In *Korea* erhielt der stellvertretende Vorsitzende der KAS, Bundestagspräsident Norbert Lammert, für die Förderung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Korea und Deutschland sowie für die Unterstützung der KAS bei der Entwicklung der südkoreanischen Demokratie die Ehrendoktorwürde der Universität Seoul.

Die Staaten *Zentralasiens* durchlaufen nach wie vor einen schwierigen Demokratisierungsprozess. In Kasachstan konnte die Stiftung 2008 offiziell registriert und werden mit eigenem Personal aktiv werden. In Usbekistan haben sich in der Folge der Einführung der „Habeas-Corpus-Akte“ zusätzliche neue Aktionsfelder ergeben, die die Menschenrechtsarbeit der Stiftung vor Ort ergänzen.

Die Krisen in Südasien (*Afghanistan/Pakistan*) und im Südkaukasus (Georgienkonflikt) haben die Bedeutung regionaler Konfliktprävention und -bewältigung deutlich gemacht. Darauf reagierte die KAS mit der Neueröffnung eines Büros in Islamabad, dem es gelang, eine gemeinsame Delegationsreise von afghanischen und pakistanischen Abgeordneten nach Deutschland zu organisieren. Das Ende 2007 eröffnete Büro in Georgien konnte seine Arbeit trotz des Konflikts mit Russland fortführen und ausweiten.

Einen großen Erfolg verbuchte das regionale *Medienprogramm Asien* der KAS mit seinem 1998 ins Leben gerufenen „AsiaNewsNetwork“ (ANN). Das ANN, das sich mittlerweile weitgehend selbst finanziert und zwanzig Mitglieder hat, konnte im Juli 2008 einen Vertrag mit der dpa abschließen, die nunmehr täglich rund vierzig Berichte aus dem Netzwerk übernehmen und ihren eigenen Kunden zur Verfügung stellen wird.

### NAHER OSTEN / NORDAFRIKA

*Auf dem Weg zum Frieden im Nahen Osten spielt die Analyse der öffentlichen Meinung eine große Rolle.*

Der 60. Jahrestag der Gründung des Staates *Israel* bestimmte das Programm des Büros in Jerusalem. Erstmals in der Geschichte der mehr als 25-jährigen Partnerschaft der KAS mit dem American Jewish Committee reiste eine deutsch-amerikanische Gruppe gemeinsam nach Israel, um der Frage nachzugehen, was Deutschland, Israel und die USA verbindet. Daneben stand das Verhältnis zwischen Israelis und Palästinensern im Zentrum der Aktivitäten. Auf dem Weg zum Frieden im Nahen Osten spielt die Analyse der öffentlichen Meinung eine große Rolle. Gemeinsam mit zwei israelischen und palästinensischen Meinungsforschungsinstituten entwickelten die KAS-Büros in Jerusalem und Ramallah regelmäßig durchgeführte Meinungsumfragen zu Themen, die für den Friedensprozess relevant sind.

Der Förderung der Sozialen Marktwirtschaft in den *Palästinensischen Autonomiegebieten* widmete sich das Auslandsbüro in Ramallah. Im Rahmen einer Konferenz im Mai verabschiedeten über 120 Vertreter des palästinensischen Privatsektors die von

der KAS gemeinsam mit ihrem Partner „Palestinian Federation of Industries“ erarbeitete wirtschaftspolitische Agenda, die sich am Leitbild der Sozialen Marktwirtschaft orientiert. In Anwesenheit des Quartett-Sondergesandten Tony Blair nahm Premierminister Salam Fayyad die Agenda entgegen und sicherte deren Ausführung zu.

Das Auslandsbüro in der *Türkei* veranstaltete 2008 erstmals eine deutsch-türkische Sicherheitskonferenz, an der neben dreißig türkischen und deutschen Militärexperten unter anderem der langjährige Organisator der Münchner Sicherheitskonferenz, Professor Horst Teltschik, und der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr, General a.D. Klaus Naumann, teilnahmen. Die neuen geostrategischen Herausforderungen und die gemeinsamen Sicherheitsinteressen Deutschlands, Europas und der Türkei standen im Mittelpunkt der Tagung.

Die Maßnahmen des *Regionalprogramms Nahost/Mittelmeerdialo* standen unter dem Vorzeichen der Gründung der „Union für das Mittelmeer“. Schwerpunkte bildeten die Erarbeitung konkreter Politikempfehlungen im Rahmen der von der KAS gegründeten „Expert Advisory Group“ sowie die Fortführung des Parlamentariernetzwerkes Europa-Mittelmeer. Ziel ist es, über einen vertieften Parlamentarier austausch zu einer Stärkung der Legislative in den südlichen Mittelmeeranrainern beizutragen. Darüber hinaus erarbeitete die KAS in *Marokko* zusammen mit einer Expertengruppe des „Institut Marocain des Relations Internationales“ einen Expertenbericht zur Ausgestaltung der Mittelmeerunion, der in die Empfehlungen von EuroMeSCo einfließt.

In Amman fand unter der Schirmherrschaft von *Jordanien*s Prinz El Hassan bin Talal die international weit beachtete Konferenz „Religion und Rechtsstaat“ statt. Die 2006 zwischen der KAS und der Organisation der Arabischen Liga für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (ALECSO) vereinbarte Kooperation wurde bei der internationalen Konferenz zum Thema „Das Bild der arabischen Frau in den Lehrplänen“ erfolgreich fortgesetzt. Zudem erweiterte die KAS die Zusammenarbeit mit der zweitwichtigsten Lehrstätte der sunnitischen Welt, der Universität Zeytouna in Tunis.



*Bei der Konferenz „Elite Macht Afrika“ wurde über Möglichkeiten diskutiert, die afrikanischen Eliten zu unterstützen und stärker in die Verantwortung zu nehmen.*



*Seine Königliche Hoheit Prinz El Hassan bin Talal von Jordanien (Mitte) und seine Frau Prinzessin Sumaya trafen im Rahmen ihres Besuchs bei der KAS zusammen mit (v.r.n.l.) Professor Bernhard Vogel (KAS-Vorsitzender), Eckart von Klaeden MdB (außenpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion) und Gerhard Wahlers (stellvertretender KAS-Generalsekretär).*

## AFRIKA SÜDLICH DER SAHARA

Zum ersten Mal seit 1994, als die KAS ihr Auslandsbüro in Kigali infolge des Völkermords verlassen musste, führte die Stiftung wieder eine Veranstaltung in *Ruanda* durch, die von Premierminister Bernard Makuza und Professor Bernhard Vogel eröffnet wurde. Dabei bot das Rechtsstaatsprogramm Akteuren aus dem Justizbereich, darunter Richter des Afrikanischen Gerichtshofes für Menschenrechte, ein Diskussionsforum zu ihren praktischen Erfahrungen beim Schutz der Menschenrechte.

Die Erfahrungen von muslimischen Menschenrechtsverfechtern in *Mali*, im *Senegal* und in der *DR Kongo* bildeten den Inhalt der Vorträge und Debatten einer Konferenz im Februar in Dakar. Die Experten gingen besonders auf die Stellung von Frieden und Menschenrechten im Islam ein und unterstrichen dabei die islamischen Werte Gerechtigkeit, Toleranz und Menschenwürde als Motiv ihrer Initiativen. In *Tansania* unterstützte die KAS ein Treffen hochrangiger katholischer Würdenträger zur Einführung ins „Kompendium der Soziallehre der Kirche“. Im Grußwort von Papst Benedikt XVI. wurde auch das Engagement der KAS besonders gewürdigt.

Zur siebten „Media Leadership Conference“ des Medienprogramms in *Uganda* kamen Journalisten aus insgesamt sechzehn Ländern zusammen, um neben Erfahrungsaustausch und Netzwerkpfege neue Trends im Bereich digitale und neue Medien zu diskutieren. Erstmals nahmen auch Chefredakteure, Herausgeber und Medienexperten aus Westafrika teil.

Im Vorfeld der Wahlen in *Angola* veröffentlichte die KAS ein Handbuch für Wahlbeobachter und schulte Journalisten zur Wahlberichterstattung. Gemeinsam mit dem „Democracy Development Programme“ informierte die KAS im Hinblick auf die Parlamentswahlen in Südafrika im Jahr 2009 die Wähler über den anstehenden Wahlprozess. Mit dem Start des „Green Goal Action Plan“ im Oktober 2008 in Kapstadt ist es der KAS gelungen, einen Beitrag zur umweltfreundlichen Ausrichtung der im Jahr 2010 in *Südafrika* stattfindenden Fußball-WM zu leisten.

Trotz Hyperinflation, Stromausfällen, mangelnder Versorgung und unklarer politischer Perspektiven setzte die KAS ihre Arbeit in *Simbabwe* fort. Im April startete ein von EU und BMZ gefördertes Projekt zur Armutsbekämpfung durch Aus- und Fortbildung von Frauen in ländlichen Gebieten, das die Stiftung und ihr langjähriger Partner „Self Help Development Foundation“ gemeinsam durchführen.

## LATEINAMERIKA

Bis zum Ausbruch der globalen Finanzkrise hatte Lateinamerika sehr gute makroökonomische Daten bei bestehenden sozialen Ungleichgewichten zu verzeichnen. Politisch verfestigte sich die Teilung des Kontinents in demokratisch und rechtsstaatlich regierte Staaten sowie populistisch und zunehmend autoritär regierte Staaten.

Auf regionaler Ebene wurde die Kooperation der KAS mit dem Dachverband der Christlich-Demokratischen Parteien *ODCA* fortgesetzt. Im Rahmen des regionalen Rechtsstaatsprogramms ist das 15. Lateinamerikanische Verfassungsrichtertreffen in Honduras mit Beteiligung deutscher Experten hervorzuheben. Das regionale Medienprogramm stellte eine Studie über die Wahrnehmung der Umweltprobleme und des Klimawandels in den Medien vor und vertiefte die Beratung in Fragen der politischen Kommunikation mit dem Beraternetzwerk *OCPLA*.

Die *politische Partizipation der Indigenen* wurde durch Workshops für Mandatsträger aus den Andenländern und Guatemala sowie mit einer Publikation über Gesetzesreformen zur Stärkung indigener Rechte befördert. Im Bereich des Regionalprojektes *Soziale Ordnungspolitik* (SOPLA) fand eine umfassende Studie zum Thema „Wachstum



*Die Förderung des Menschenrechtsschutzes ist eines der zentralen Anliegen des weltweiten Rechtsstaatsprogramms der Stiftung. Der KAS-Vorsitzende Professor Bernhard Vogel eröffnete am 4. September 2008 eine Tagung dieses Programms in Kigali, an der Delegierte aus vierzehn afrikanischen Ländern teilnahmen. Unser Foto zeigt ihn im Gespräch mit dem Premierminister von Ruanda, Bernard Makuza.*



*Der Planungsausschuss der KAS tagte im Juni 2008 unter der Leitung von Staatssekretär a. D. Volkmar Köhler in Cadenabbia zum Thema „Herausforderungen für die Demokratie in Lateinamerika“. Im Zentrum standen die ungelösten sozialen Herausforderungen, vor denen die Demokratien in der Region stehen, sowie die Ausbreitung populistischer Regierungen mit autoritären Ausprägungen.*

und sozialer Fortschritt“ ebenso große Beachtung wie das Bestreben, in Kooperation mit der päpstlichen Kommission „Justitia et Pax“ die Fragen der sozialen Verantwortung der Eliten über die universitären Ausbildungsgänge der katholischen Universitäten zu verankern. Weitere Akzente setzte der seit nunmehr sechs Jahren von der KAS erarbeitete Demokratieindex Lateinamerika, der erneut ein beachtliches Presseecho hervorrief.

In *Mexiko* steht die Kooperation mit der Partnerpartei PAN, ihren Parlamentsfraktionen, Stiftungen und Unterorganisationen im Mittelpunkt. Daneben spielten die ordnungspolitische Debatte und politische Reformansätze eine wesentliche Rolle, die nicht zuletzt durch den Besuch des Vorsitzenden der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder MdB, neue Impulse erhielten. Im Rahmen des Regionalprojektes *Zentralamerika* sind die parteipolitische Bildungs- und Beratungsarbeit, der Aufbau eines regionalen Think-Tank-Netzwerks sowie Seminare zur zentralamerikanischen Integration hervorzuheben.

In *Venezuela* verfolgt die KAS in einem zunehmend problematischen Umfeld weiter die Zusammenarbeit mit politischen und zivilgesellschaftlichen Kräften der Opposition. Auch in *Bolivien* gestaltete sich aufgrund der eskalierenden Gewalt die Arbeit immer schwieriger. Anlässlich des EU-LAK-Gipfels unter dem Titel „Lateinamerika, unsere Zukunft – Europa, unser Partner“ fanden in *Peru* Veranstaltungen mit dem Präsidenten des Europaparlaments, Prof. Hans-Gert Pöttering, und dem außenpolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Eckart von Klaeden, statt. Höhepunkt war ein politisches Frühstück von Nachwuchspolitikern mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

In *Kolumbien* wurden die Zusammenarbeit mit dem Parlament zur Reform der parlamentarischen Geschäftsordnung und die Kooperation mit dem Think Tank „Corporación Pensamientos Siglo XXI“ im Umfeld der Konservativen Partei fortgesetzt. In *Chile* konzentrierte sich die politische Arbeit auf die Unterstützung der Christlich-Demokratischen Partei PDC im Rahmen der Umsetzung des neuen Grundsatzprogramms sowie der Nachwuchsförderung. Der Besuch des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Jürgen Rüttgers und sein Auftritt beim 15. „Forum Brasilien-Europa“ stellte einen Höhepunkt der Aktivitäten der KAS *Brasilien* dar. Daneben sind die fünfte sicherheitspolitische Konferenz in Rio und das Deutsch-Brasilianische Symposium in Berlin hervorzuheben.



THE KAS DEMOCRACY REPORT 2008  
**MEDIA  
 AND DEMOCRACY**  
 VOLUME II

Konrad  
 Adenauer  
 Stiftung

### **KAS-Demokratiereport 2008**

*Der KAS-Demokratiereport informiert über den Entwicklungsstand der Demokratie in den Partnerländern der Konrad-Adenauer-Stiftung. Im Oktober 2008 ist der vierte Band unter dem Titel „Media and Democracy, Vol. II“ erschienen, der die Medienlandschaft und den Stand der Medienfreiheit in sechzehn Projektländern der KAS aus fünf Regionen untersucht.*

*Die Analyse ergab, dass der Grad der Medienfreiheit stark von der allgemeinen Entwicklung hin zu Demokratie und Rechtsstaat abhängt. Obwohl auch in nichtdemokratischen Ländern die neue Medien (Internet, Blogs) sich Nischen der freien Berichterstattung und Meinungsäußerung erkämpft haben, ist die Freiheit der Medien in vielen Fällen noch immer bedroht. Hauptursachen hierfür sind zum Beispiel der teilweise geringe Bildungsgrad der Bevölkerung, geringe Medienvielfalt, ein Mangel an gutausgebildeten Journalisten, Behinderung, Bedrohung oder gar Gewaltausübung gegenüber kritischen Journalisten, Selbstzensur, Korruption und die zunehmende Konzentration der Medienanbieter.*